

# Archäologischer Fundbericht = Chronique archéologique = Cronaca archeologica

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **56 (1971)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

REDAKTION: RUDOLF DEGEN

ARCHÄOLOGISCHER FUNDBERICHT  
CHRONIQUE ARCHÉOLOGIQUE – CRONACA ARCHEOLOGICA

Der archäologische Fundbericht enthält Nachrichten über schweizerische Neufunde, Grabungen und Untersuchungen sowie bibliographische Hinweise in bezug auf die Schweiz. Dem Fundbericht ist ein Verzeichnis nach Gemeinden beigegeben (S. 258).

Allen Mitarbeitern danken wir bestens für die Überlassung ihrer Berichte, Bilddokumentationen, Clichés und Veröffentlichungen. Die nicht von uns redigierten Mitteilungen sind namentlich gezeichnet.

La chronique archéologique renseigne sur les découvertes récentes, les fouilles et les recherches en Suisse et contient des indications bibliographiques concernant la Suisse. Elle est suivie d'une liste de noms des communes (p. 258).

Nous remercions sincèrement tous les collaborateurs qui ont mis à notre disposition leurs rapports, documents photographiques, clichés et publications. Les communications que nous n'avons pas rédigées nous-mêmes sont suivies du nom de l'auteur.

La cronaca archeologica informa delle scoperte recenti, gli scavi et le ricerche in Svizzera e contiene delle indicazioni bibliografiche concernenti la Svizzera. Essa è seguita da una lista di nomi dei comuni (p. 258).

Ringraziamo sentitamente tutti i collaboratori che hanno messo a nostra disposizione i loro rapporti, documenti fotografici, clichés e pubblicazioni. Le comunicazioni non redatte da noi stessi sono seguite dal nome dell'autore.

ALTSTEINZEIT UND MITTELSTEINZEIT  
PALÉOLITHIQUE ET MÉSOLITHIQUE  
PALEOLITICO E MESOLITICO

ca. 50 000 (Schweiz) – ca. 3000 v. Chr.

AESCH BL

Bibliographie: G. Schetty, Über eine «paläolithische Freilandstation» bei Aesch BL, Basler Stadtbuch 1970, 186–201, 4 Taf.

ALLSCHWIL BL

*Rosenberg.* Dort, wo das «Judengässlein» die Schweiz verlässt, etwa 50 m von der Schweizer Grenze entfernt, auf französischem Boden, wurde 1970 ein Silexartefakt gefunden (Abb. 1). Das Material besteht aus dunkelgrauem, fleckigem Muschelkalkhornstein, der in der badischen Nachbarschaft ansteht. Das Artefakt ist

aus einem Kernstein herausgearbeitet; auf der Oberfläche ist es durchzogen von einem weniger silifizierten, hellen Band (auf der Zeichnung punktiert angegeben). Die Oberfläche und die beiden Kanten sind durch den Pflug arg mitgenommen. Das Gerät ist beidseitig retouchiert mit ungleichmässig weiten, flachen Retuschen; der Umriss ist mandelförmig. Die Länge beträgt 8 cm. Auf den ersten Blick verweist man das Gerät ins Moustérien (Handspitze), wo ähnliche, meist doppelt so grosse Stücke vorkommen. In unserer Gegend sind sie recht selten. Im Allschwiler Lössgebiet wurden nach W. Mamber schon Moustérienartefakte gefunden; sie sind aus Jurahornstein und ziemlich patiniert. Eine Zuweisung ins Neolithikum ist wegen der uneinheitlichen, unregelmässigen Retuschen nicht ausgeschlossen.

*Andres Furger*

ALT ST. JOHANN SG

*Wildenmannsloch.* Bibliographie: Johannes Maringer, Die Opfer der paläolithischen Menschen, Anthropica-Gedenkschrift zum 100. Geburtstag von P. Wilhelm